

Dheime ihnen insgesamt 7600 fl. rhein. Kapital mit 380 fl. jährlichem Zins zu versichern haben. Dieser Vertrag wurde beim Räte der Stadt Ulm hinterlegt. Deshalb haben die drei Schwäger mit Zustimmung ihrer Frauen über die Teilung dieses Guthabens sich verglichen und folgendes abgeredet: Von den 7600 fl. erhält Hans v. Marmels wegen seiner Frau Anna 2200 fl. (110 fl. jährl. Zins), Wilhelm v. Massenbach wegen Agatha ebensoviel, Erasmus v. Menzingen aber, weil er nicht wie die übrigen zwei schon 1000 fl. Kapital erhalten hat, bekommt wegen Helena 3200 fl. (160 fl. Zins). (Reg. 887).

Wilhelm v. Massenbach † 13. August 1558. Er und seine Frau Agatha liegen zu Massenbach begraben, wo an der äußeren Kirchenmauer noch die Grabsteine stehen.

Helena hatte zum zweiten Gemahl den Eberhard v. Gemmingen. Auch dieser starb vor ihr, am 2. September 1572, während sie erst am 9. Juli 1577 das Zeitliche segnete. (Gabelkover.)

Amalia, Hans' III., Ulrichs II. und Wolfgangs v. Schellenberg Schwester (geb. 23. Jänner 1481) wurde des Balthasar Adelmann v. Adelmansfelden¹⁾ zu Schemchingen zweite Hausfrau (Nov. 1500). Ihr Heiratsgut war 3000 fl. und 300 fl. Morgengabe, was ihr von ihrem Gemahl auf einige „Hochstift Ellwängische“ Lehengüter versichert wurde. Am 15. Juli 1506 urkundete Balthasar als Vertreter seiner Frau Amalia, daß das Schloß zu Schemchingen, der große und kleine Zehent zu Tenwangen, Reichenbach und Schemchingen, ein Lehen vom Stift Ellwangen und Heimsteuer, Widerlegung und Morgengabe der Amalia sei, und daß er das Schloß Schemchingen, 6 Tagewerk Wieswachs, das Fischbächlein, Brenn- und Bauholz, der halbe Zehent zu Tenwangen, Reichenbach und Schemchingen einigen Männern zu Lehen gegeben habe. (Reg. 882).

Amalia starb schon am 19. August 1514²⁾ erst 33 Jahre alt, ihr Gemahl Balthasar erst am 21. September 1551. Dessen erste Frau war Anastasia Rothast zu Werdenberg († 1497) ge-

¹⁾ Adelmansfelden ist ein Pfarrdorf im D. N. Alen, Württemberg; es war ein Lehen des Stiftes Ellwangen. Die Adelmann hatten diesen Besitz schon im 14. Jahrhundert verloren und waren nach Schemchingen und Hohenstadt gezogen, wo der Stamm heute noch blüht.

²⁾ Dieses Datum gibt Gabelkover an. Eine neuere Schrift „Bernhard Adelmann v. Adelmansfelden“ von F. A. Turnhofer, S. 15, gibt ohne die Quelle zu nennen das Jahr 1553 an, wohl mit Unrecht.